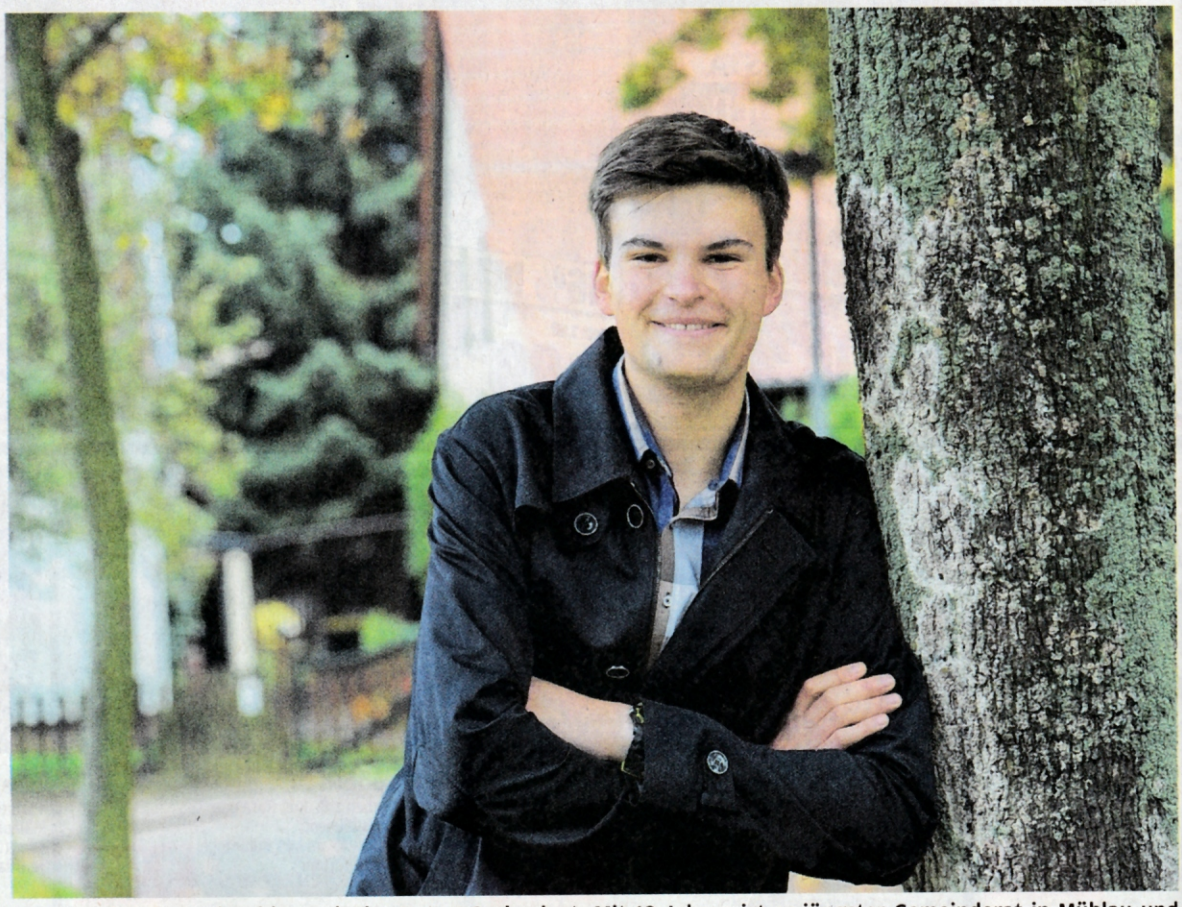
Das Mühlauer Ratsmitglied mit der Abi-Traumnote

Ein 19-Jähriger gehört zu den 170 Schülern Sachsens, die das Abitur mit 1,0 absolviert haben. Freunde und Lehrer bezeichnen ihn aber nicht als Streber.

VON BETTINA JUNGE



Steve Sarfert hat sein Abitur mit der Note 1,0 abgelegt. Mit 19 Jahren ist er jüngster Gemeinderat in Mühlau und wahrscheinlich auch in Mittelsachsen und Sachsen. Eine Statistik wird allerdings nicht geführt. FOTO: ANDREAS SEIDEL/ARCHIV

MÜHLAU – Als Steve Sarfert zur jüngsten Gemeinderatssitzung in Mühlau auf seinen Platz gehen wollte, musste er erst einmal Glückwünsche entgegen nehmen. Der 19-Jährige gehört zu den 170 sächsischen Schülern, die ihr Abitur und die Fachhochschulreife mit Traumnote 1,0 abgeschlossen haben und dafür im Landtag ausgezeichnet worden.

Dabei erzählt er, dass ihm die ausgezeichneten Noten nicht in den Schoß gefallen seien. „Ich musste schon viel in die Bücher schauen und lernen", sagt er. Trotz der Vielzahl an Klausuren, der drei schriftlichen und zwei mündlichen Prüfungen habe er keine Sitzung des Gemeinderates oder des Technischen Ausschusses verpasst. „Es war nicht immer einfach, beides zu vereinen." Doch für sein Engagement erhielt der 19-Jährige nicht nur im Gemeinderat Anerkennung. Zum Abiball in der Stadthalle Limbach-Oberfrohna klatschen seine Mitschüler Beifall. „Steve hat uns oft geholfen, hat eine Geduld beim Erklärungen von Zusammenhängen", sagt Felix Neumann, der mit Note 2,8 abgeschlossen hat. Überhaupt lobt der Freund den Zusammenhalt in der Klasse. Steve sei nicht hochnäsig, „auf ihn kann man sich immer verlassen", ergänzt er. Besonders in den Fächern Mathe und Technik sei er ein Ass.

Das kann Mathematiklehrer Steffen Günther bestätigen. Steve habe den Grundkurs Mathe absolviert, hätte aber auch im Leistungskurs eine 1 bekommen, erläutert er. Als Steve am letzten Schultag erfahren habe, dass er die Traumnote von 1,0 erhält, „haben die Mitschüler fünf Minuten lang geklatscht". Das sei wirklich ein guter Jahrgang gewesen. „Alle haben gut harmoniert", sagt er. Steve sei anerkannt gewesen, da sei kein Neid aufgekommen. Er sei überhaupt nicht als Streber bekannt, nehme sich Zeit, um anderen bei den Hausaufgaben und Problemen zu helfen. Steve Sarfert winkt ab, das sei doch selbstverständlich. Überhaupt sei seine Klasse mit 27 Schülern eine eingeschworene Gemeinschaft gewesen.

> „Auf Steve kann man sich immer verlassen."
>
> **Felix Neumann** Klassenkamerad

Die Realschule hatte Sarfert noch mit einem Durchschnitt von 1,23 absolviert. Als es dann um die Entscheidung für die Hochschulreife ging, habe er sich für das Berufliche Schulzentrum Limbach-Oberfrohna entschieden, weil die Qualität des Unterrichts, die Atmosphäre und die kleinen Klassen ihn überzeugten. Mit Lehrern, die Sozial- und Fachkompetenzen hochhalten, sei diese Schule auf jeden Fall die richtige Wahl, fügt Sarfert hinzu. „Das war eine schöne Zeit", sagt der 19-Jährige. Er könne diese Schule nur jedem raten, der sein Abiturziel mit Erfolg erreichen will.

Mit der Traumnote im Gepäck könnte Sarfert Medizin oder andere gefragte Studienrichtungen einschlagen. Seine Interessen liegen aber woanders, sagt er. Deshalb habe er sich an der TU Chemnitz für Wirtschaftswissenschaften und an der Uni in Leipzig für Rechtswissenschaften beworben. Die Entscheidung falle in wenigen Tagen. Auch Politikwissenschaft oder ein Geschichtsstudium wären sein Fall gewesen, ergänzt er. Aber da sei es schwierig, einen Beruf und damit eine Anstellung zu finden.

Trotz Studium wolle er sich weiter im Gemeinderat engagieren. Die Arbeit und die Herausforderungen bereiten immer noch Freude, sagt er. Mit der Wahl des neuen Bürgermeister Frank Petermann (Alternative für Mühlau) habe sich die politische Landschaft in Mühlau verändert. „Wie sich dies auswirkt, wird sich in den nächsten Sitzungen und Beratungen zeigen", bemerkt Sarfert. In Mühlau würden wichtige Beschlüsse wie die vom Kindergartenbau anstehen. Das könne nur mit einer harmonischen Zusammenarbeit im Gemeinderat sowie mit Burgstädt erfolgreich abgeschlossen werden.

> „Die Mitschüler haben fünf Minuten lang geklatscht."
>
> **Steffen Günther** Mathelehrer

Vater Reiner Sarfert, der als Kraftfahrer arbeitet und einen Bauernhof bewirtschaftet, ist stolz auf seinen Sohn. „1,0 – das ist wirklich eine Klasse-Leistung." Er lobt sein Engagement im Gemeinderat. Auch sein Lehrer Steffen Günther spricht anerkennend über die ehrenamtliche Arbeit seines Schützlings im Mühlauer Gremium. „Meine Hochachtung", fügt er hinzu. Als Mühlauer wisse er, dass es nicht immer einfach sei. Dabei spielt er auf die langen Diskussionen und die Streitereien im Rat an.